

„Glück macht Schule“ – in der Steiermark ab dem Schuljahr

2009/10

Das Thema Glück in der Schule gilt durch die erfolgreiche Umsetzung an der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg („Schulfach Glück“) als besondere pädagogische Innovation. Ziele dieses Lebensfaches sind es, glückliche und selbstsichere SchülerInnen auszubilden und ihnen Lebenskompetenzen zu vermitteln. Die psychische und körperliche Gesundheit der Kinder und Jugendlichen steht im Zentrum und damit wirkt „Glück macht Schule“ auch als Maßnahme zur Gewaltprävention an steirischen Schulen.

Das Glück in der Schule erfüllt eine weitere wichtige Aufgabe im Schulgeschehen: es hebt auch das Wohlbefinden der Lehrerinnen und Lehrer. Durch intensive Fortbildung lernen auch die Lehrkräfte, aktiv für ihr „Glück“ zu sorgen. Damit wird den alarmierenden Ergebnissen von Untersuchungen zur LehrerInnen – Befindlichkeit Rechnung getragen. Der Umgang mit den täglichen Belastungen wird erleichtert und dient damit u.a. zur Burn Out – Prophylaxe.

Im Schuljahr 2009/10 wird auf Initiative des Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Steiermark, Mag. Wolfgang Erlitz, das Lebensfach „Glück macht Schule“ an sechs Pilotschulen aller Schulformen (2 VS, 2 HS/NMS, 1 AHS, 1 BMHS) in der Steiermark eingeführt. Die Pilotschulen sind: VS Peter Rosegger Graz, Praxis-VS und HS der Pädagogischen Hochschule Steiermark, NMS Voitsberg, BG/BRG Pestalozzi, HTL - Bulme.

„Glück macht Schule“ definiert sich als lebenspraktische Orientierungshilfe für SchülerInnen, deren Ziel es ist, das Positive zu verstärken (**Stärken stärken** statt das Negative zu beseitigen). Glück ist erlernbar und spiegelt sich im erfolgreichen Handeln wider (**Selbstwirksamkeit**). **Hartmut von Hentig** nennt im Bildungsplan von Baden Württemberg als wichtige zukünftige Maßnahmen „die Zuversicht junger Menschen, ihr Selbstbewusstsein und ihre Verständigungsbereitschaft zu erhöhen“ und „sie Freude am Lernen und an guter Leistung empfinden zu lassen“.

Das Lebensfach „Glück macht Schule“ wirkt besonders erlebnisorientiert durch emotionale und körperliche Elemente. Die von jeder Schülerin und jedem Schüler zu erstellende Dokumentation in Form eines **Lerntagebuchs** dient der umfassenden Reflexion.

„Glück macht Schule“ wird in Modulform angeboten. Damit werden die Organisation und auch die inhaltliche Thematisierung in der Autonomie der durchführenden Schulen erleichtert. Die Einteilung in 6 Module ist für eine Wochenstunde/36 Jahresschulwochen konzipiert.

Die Module:

- Das **erste Modul „Freude am Leben – seelisches Wohlbefinden“** zeigt auf, dass Optimismus und ein positives Selbstbild die Lebensfreude erhöhen und dass wertschätzender Umgang miteinander für eine gute Atmosphäre sorgt. Die gesamthaltliche - und für den Part der psychosozialen Gesundheit (Module 1,2,6) - Verantwortung liegt bei Eva-Maria Chibici-Revneanu.

- Im **zweiten Modul** erleben die SchülerInnen die **Freude an der eigenen Leistung** und erkennen, dass Anstrengung und Einsatz positive Gefühle bringen. Glück ist ein dynamischer Prozess, zu dem man aktiv beitragen kann.
- Das **dritte Modul, „Der Körper in Bewegung“** tritt dem oftmals diagnostizierten Bewegungsmangel der SchülerInnen entgegen und unterstreicht den Beitrag der Bewegung zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung. Bewegung führt zu einem besseren Gesamtwohlbefinden und dient als Aggressionsventil. Inhaltlich verantwortlich ist Oliver Kölli.
- Im **vierten Modul** geht es um das Thema **Ernährung**. Dem Einfluss der Nahrung auf die Leistungsfähigkeit wird ebenso Aufmerksamkeit gewidmet wie dem Zusammenhang von Ernährungsgewohnheiten und Gesundheit. Gemeinsame Mahlzeiten stehen als ein Teil der Beziehungspflege auf dem Programm wie auch Sinnesschulungen. Die inhaltliche Verantwortung trägt FI Elfriede Niederl.
- **Das fünfte Modul: der Körper als Ausdrucksmittel.** Theaterpädagogische Elemente, die Bedeutung der Körpersprache und die Hinführung zu Kultur (Kooperation mit der Theaterpädagogik des Schauspielhauses Graz.) als Bildungs- und Freizeitprogramm finden hier Platz. Inhaltlich verantwortlich: Eva Scheibelhofer-Schroll.
- Das **sechste Modul** trägt den Titel **„Das Ich und die soziale Verantwortung“** und verfolgt als Ziele, erfolgreiches Agieren in der Gemeinschaft und die Einsicht in die Notwendigkeit des eigenen Handelns zu thematisieren und die Empathie der SchülerInnen zu fördern.

Die Projektkoordination im LSR liegt bei Eva Stuhlpfarrer.

Die Ziele und Inhalte gelten für alle an der Umsetzung beteiligten Schultypen. Die konkrete methodische und didaktische Gestaltung wird je nach Schultyp bzw. nach den Bedürfnissen der SchülerInnen alters- und entwicklungsadäquat durchgeführt. Ein Handbuch mit Modellen zur Unterrichtsgestaltung ist geplant. Um die LehrerInnen dafür optimal zu qualifizieren, werden umfassende Fortbildungsmaßnahmen von Seiten der **Pädagogischen Hochschule Steiermark** durchgeführt wie auch die wissenschaftliche Evaluation des Pilotprojektes.

Als Startschuss zum Glück macht Schule lädt die Pädagogische Hochschule Steiermark zu einem **Kick Off** (Seminarnummer 248SG00) am 28.9.2009, zu dem Ernst Fritz-Schubert, der Autor des Buches „Schulfach Glück“ und Direktor der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg, gewonnen werden konnte. Er wird auch am alljährlichen **Tag der Persönlichkeit** (248SG01), der heuer am 18.11. stattfinden wird, den Hauptvortrag halten und einen der vielen Workshops gestalten.

Die weiteren Fortbildungsveranstaltungen zum Thema **Glück macht Schule** werden u.a. in **kompakter Form** in sechs Nachmittagen (248SG02) oder vertiefend als **Seminarreihe** (248SG03) an sechs Wochenendterminen (Freitagnachmittag/Samstag) angeboten. Ein **Arbeitskreis**, der sich einmal im Semester trifft, wird das Thema weiterentwickeln (248SG05, 248SG06). Die Fortbildung für die Pilotschulen startet bereits am 16.6.2009 (248SG04). (Anmeldung für alle Veranstaltungen über PHOnline).

Dr. Eva-Maria Chibici-Revneanu